

## Aus dem Rundfunkprogramm

# Zu Ehren der 20jährigen DDR

Anlässlich der 20. Jahreswende des Bestehens der Deutschen Demokratischen Republik strahlte und strahlt der Ungarische Rundfunk mehrere Festprogramme aus. Beginnen wir vielleicht damit, dass die Vortragskünstler der Woche Peter Schreier und Theo Adam sind: beide vorzügliche Sänger. Aber darüber hinaus, dass sie in dieser Woche mehrmals auftraten, gaben sie in einem Extraprogramm am 9. Oktober um 14 Uhr über den Kossuth-Sender ein längeres Konzert.

Am 6. Oktober begann im Petöfi-Sender um 21.23 Uhr das Dokumentarspiel „Walkür akció“ (Unternehmen Walküre), das Wolfgang Schreyer aufgrund von authentischen Originaldaten abfasste und László B. Nagy ins Ungarische übersetzte. Die bekannte Aktion Walküre war der Deckname der von Stauffenberg im Oktober 1944 geführten — und gescheiterten — Verschwörung gegen Hitler, die den Sturz der Macht Hitlers vorbereiten wollte. Am 7. strahlte das Radio ein Kinderspiel unter dem Titel „Matyi kapitány úr gyermekei“ (Die Kinder des Herrn Kapitän Matyi), zusammengestellt aus dem Schatz der

Kindermärchen der DDR. Nachmittags um 17,48 Uhr meldete sich der Berliner Berichterstatte des Rundfunks, Sándor Karczagi, in einer Direktsendung aus Berlin unter dem Titel „Mecénás a német utakon“ (Mäzen auf deutschen Wegen). Am 8. um 18 Uhr brachte der Kossuth-Sender unter dem Titel „Kompozíció az író vallomásaiból“ (Komposition aus den Geständnissen eines Schriftstellers), die István Eörsi aus den Studien und Tagebuchaufzeichnungen von Bertolt Brecht zusammengestellt hat.

Ab 9. gelangte um 20,43 Uhr die Radio-Variante des Brecht'schen Dramas „Antigone“ in der Regie von Gyula Vadász zur Aufführung, in den Hauptrollen spielten Kati Berek, Éva Papp, Ferenc Bessenyei. Um 19 Uhr übernahm das Ungarische Radio das Programm „Leichte Musik“ vom Berliner Rundfunk. Am 10. hören wir um 19 Uhr im Petöfi-Sender im Rahmen deutscher Volkslieder und Volkstänze ein echt deutsches Folklore-Programm. Um 23,10 Uhr werden Werke von Hanns Eisler vermittelt. Am 12. hören wir Gedichte von Brecht.

M. U.